

OTS0291 5 II 0147 SBK0001

Mi, 05.Nov 2008

Regierung/Schieder/Öffentlicher Dienst/Gehaltsverhandlungen

Schieder: Geplante Wirksamkeit der Gehaltserhöhung ab 1.1.2009 außer Streit gestellt

Utl.: Auch zweite Verhandlungsrunde verlief in gutem, konsensuellem
Klima =

Wien (OTS) - "Wir haben uns heute über die inhaltliche Bewertung der wirtschaftlichen Eckdaten der ersten Runde unterhalten und einige wichtige Punkte auf dem Weg der Gehaltsverhandlungen außer Streit gestellt", erklärte Staatssekretär für Öffentlichen Dienst und Verwaltungsreform, Mag. Andreas Schieder, am Mittwoch im Anschluss an die zweite Runde der Gehaltsverhandlungen im Öffentlichen Dienst. Man habe sich darauf geeinigt, dass die Erhöhung ab 1.1.2009 wirksam werden soll und dass es kein Stillhalteabkommen geben wird. Also auch im Jahr 2009 etwaige Dienstrechtsnovellen nicht ausgeschlossen sind. ****

Auch die zweite Runde der Verhandlungen fand in gutem, konsensuellem Klima statt, wie Schieder berichtete. Die nächste Runde der Verhandlungen wird am 17. November stattfinden. (Schluss)

Rückfragehinweis:

Mag. Jürgen Schwarz

Pressesprecher

Büro Staatssekretär für Öffentlichen Dienst und Verwaltungsreform

Tel.: 01-53115-2830

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER
VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0291 2008-11-05/18:06

051806 Nov 08

APA0736 5 II 0247

Mi, 05.Nov 2008

Beamte/Einkommen/Gewerkschaften/Regierung

Beamte: Auch in der zweiten Verhandlungsrunde nichts Konkretes

Utl.: Neugebauer: Angebot ist "Bringschuld" des Dienstgebers =

Wien (APA) - Auch die zweite Runde der Beamten-Gehaltsverhandlungen hat Mittwochabend nicht Konkretes gebracht. Neuerlich legte weder die Gewerkschaft Öffentlicher Dienst (GÖD) eine in Zahlen gegossene Forderung auf den Tisch, noch die Regierung ein Angebot. Fortgesetzt werden die Gespräche am 17. November.

GÖD-Vorsitzender Fritz Neugebauer (V) berichtete nach der Verhandlungsrunde, er habe die Frage nach einem Angebot der Regierung gestellt. Das wäre eine "Bringschuld" des Arbeitgebers. Beamten-Staatssekretär Andreas Schieder (S) sah dies naturgemäß ganz anders.

Dass die Gewerkschaft mit ihrer Forderung auf einen Abschluss der Metaller warten könnte, stellte Neugebauer entschieden in Abrede. Dass die Metaller eine Richtschnur für die anderen vorgeben würden, sei eine "Mär", jede Branche habe ihre eigenen Rahmenbedingungen. Auch Schieder meinte, dass jede Branche extra zu betrachten sei. Gleichzeitig sagte der Staatssekretär aber auch, dass das Gesamtsystem "stimmig" sein müsse.

Den Eindruck, dass diese Runde nur leere Kilometer gebracht hätte, wiesen beide Seiten zurück. Man habe einiges außer Streit gestellt. So habe man sich darauf verständigt, dass das neue Gehaltsabkommen mit 1. Jänner 2009 in Kraft treten soll, und dass die Ergebnisse für alle Gebietskörperschaften gelten sollen. Zudem sei man sich einig, dass es kein Stillhalteabkommen geben soll, das bedeutet, dass man über andere Probleme des Öffentlichen Dienstes auch während der Gehaltsverhandlungen weiter sprechen könne. Als Beispiel nannte Neugebauer die letzte Dienstrechtsnovelle, bei der "auf dem Weg ins Parlament einiges verloren gegangen" sei.
(Schluss) mk/at/dru

APA0736 2008-11-05/18:08

051808 Nov 08

OTS0293 5 II 0219 STS0001 WI

Mi, 05.Nov 2008

Lopatka zu Beamtengehaltsverhandlungen: Konstruktive zweite Runde

Utl.: Lopatka: "Produktivitätsstudie über öffentlichen Dienst kommt" =

Wien, 5. November 2008 (OTS) - Bei der heutigen 2. Runde der Beamtengehaltsverhandlungen wurden zwischen der Bundesregierung und der Gewerkschaft öffentlicher Dienst (GÖD) eine Reihe von Außerstreitstellungen getroffen, die die Basis für die weiteren Verhandlungen darstellen sollen. "Mit diesem Fahrplan können wir zu einem guten Ergebnis kommen", so ÖVP-Regierungsvertreter Sportstaatssekretär Dr. Reinhold Lopatka. Gemeinsam mit Staatssekretär Schieder und der GÖD einigte man sich unter anderem auf die für die Verhandlungen relevante Inflationsrate von 3,45 Prozent (Oktober 2007 bis September 2008). Zudem soll die Gehaltserhöhung ab 1.1.2009 gelten, "was einen Beschluss des Nationalrats bis zum 5. Dezember 2008 erforderlich macht", so Lopatka. Vertreter der anderen Gebietskörperschaften (Länder Gemeinden) hätten außerdem signalisiert, dass sie sich dem Verhandlungsergebnis des Bundes anschließen werden. ****

Staatssekretär Lopatka verwies zudem auf die Vereinbarung, eine Produktivitätsstudie beim Wirtschaftsforschungs-Institut WIFO in Auftrag zu geben, "um die Produktivität des öffentlichen Dienstes auch im Vergleich zu andern Branchen darstellen zu können". Das Ergebnis dieser Studie soll dann für die Beamtengehaltsverhandlungen im Jahr 2009 herangezogen werden. "Die Gespräche sind konstruktiv verlaufen, die nächste Runde wurde für den 17. November 2008 anberaumt", so Lopatka abschließend.

Rückfragehinweis:

~

Roland Achatz
Staatssekretariat für Sport
Tel.: ++43 1 53 115 4036
Fax: ++43 1 53 115 4065
Handy: +43/664/6106308
E-Mail: roland.achatz@bka.gv.at

~

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0293 2008-11-05/18:15

051815 Nov 08

Soziales/Einkommen/Industrie/Metall/Handel/Kollektivverträge

** E I L T

Metaller-Löhne steigen um 3,8-3,9 % - Einmalzahlung 100 bis 250 Euro

Utl.: Arbeitgeber: Abschluss "nicht leicht umsetzbar" =

Wien (APA) - Die rund 170.000 Beschäftigten der heimischen Metallindustrie bekommen 2009 eine Erhöhung der Mindest- und Ist-Löhne um 3,8 bis 3,9 Prozent. Die 3,9 Prozent bekommen Arbeitnehmer der unteren Einkommensschichten bis zu einem Bruttogehalt von rund 1.500 Euro. Zusätzlich gibt es einkommensunabhängig eine Einmalzahlung von 100 bis 250 Euro. Sie richtet sich nach der Höhe des Betriebsergebnisses (EBIT) des jeweiligen Unternehmens. Darauf haben sich Arbeitgeber und -nehmer in der vierten Verhandlungsrunde am Donnerstag kurz vor 1.00 Früh geeinigt. Die diesjährigen Verhandlungen standen im Zeichen der Finanzkrise, aber auch einer guten Konjunktur im vergangenen Jahr.

Metaller-Chef Erich Foglar sprach von einem "gerade noch vertretbaren Abschluss", der die Situation an den Finanzmärkten bereits berücksichtigt habe. Gleichzeitig sei in der Einigung auch die gute Konjunktur im Vorjahr und in der ersten Jahreshälfte des heurigen Jahres mit eingerechnet worden. Der Kompromiss zeige, dass die Sozialpartnerschaft funktioniere, so Foglar. Arbeitgeberverhandler und Leitz-Chef Hermann Haslauer gab sich nach den gut zehnstündigen Verhandlungen durchaus kritisch, er sprach von einer "sehr schwierigen Entwicklung", der Abschluss sei "nicht leicht umsetzbar". Er hofft nun auf ein entsprechendes Entgegenkommen der Betriebsräte bei den bevorstehenden Gesprächen über Kurzarbeit in der Metallbranche. Foglar meinte, angesichts der schwierigen wirtschaftlichen Lage stehe man für Kurzarbeit "zur Verfügung"

Im vergangenen Jahr beschlossen die Sozialpartner eine Erhöhung der Mindestlöhne um 3,6 Prozent und der Ist-Löhne um 3,5 Prozent. Zu dieser nachhaltigen Erhöhung kam eine EBIT-abhängige Einmalzahlung von bis zu 200 Euro.

(Schluss) stf/za

APA0008 2008-11-06/01:09

060109 Nov 08

Handel vertagt KV-Verhandlungen auf nächste Woche

Utl.: Gespräche "in guter Atmosphäre" =

Wien (APA) - Die Kollektivvertragsverhandlungen für rund 520.000 Beschäftigte im heimischen Handel wurden heute auf nächste Woche Donnerstag (13.00 Uhr) vertagt. Die heutige Verhandlungsrunde sei in "guter Atmosphäre" verlaufen, aber es gebe in grundsätzlichen Fragen noch Diskussionsbedarf, hieß es von Arbeitgeberseite. Dass die Metaller, deren Lohnabschluss als richtungsweisend gilt, ebenfalls heute verhandeln und noch zu keiner Lösung gekommen sind, hatte demnach keinen Einfluss auf die heutige Gesprächsrunde. "Wir verhandeln für uns", hieß es am Mittwoch zur APA.

Die Gewerkschaft hatte zuletzt eine reale Gehaltserhöhung unter besonderer Berücksichtigung der niedrigen Einkommen gefordert und von einer Erhöhung von 3,8 bis 4,0 Prozent gesprochen. Wie der steirische Regionalsekretär für Handel, Walter Christian, kürzlich am Rande einer Studienpräsentation betonte, haben die Arbeitgeber in ihrem ersten Angebot "weniger als 1 Prozent" geboten. Zahlen wurden heute nicht genannt.

Im Vorjahr sind die Gehälter im Handel per 1. Jänner 2008 um 3,1 Prozent beziehungsweise um mindestens 45 Euro erhöht worden. Zum Vergleich: Bei den Metallern stiegen die Löhne und Gehälter unter Einrechnung der Einmalzahlung im Schnitt um 4 Prozent.

(Schluss) stf/cs

APA0649 2008-11-05/16:11

051611 Nov 08